

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0448/2011

**Abteilung:** Fachbereich 4

**Bearbeiter/in:** Steffen Schwendy

**Haushaltswirksamkeit:**  nein

ja, bei

Produkt: 36602 und 36603

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	03.03.2011	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff: Spielen in der Stadt 2011**

## Beschlussempfehlung:

Die Finanzausstattung für Spielplätze wird als defizitär zur Kenntnis genommen. Das Spielangebot wird entsprechend der Mittelausstattung und Nutzung um zunächst stadtweit 7 Plätze reduziert.

Die im Haushalt 2011 bereitgestellten Mittel werden wie dargestellt verwendet.

## Begründung:

### Sachvortrag:

#### 1. Derzeitiges Spielangebot

##### 1.1. Öffentliche Spielmöglichkeiten

Die derzeit vorhandenen Spielmöglichkeiten verteilen sich wie folgt:

SP-Nord	7 Plätze
SP-West	3 Plätze
SP-Süd	5 Plätze
SP-Mitte	3 Plätze
SP-Ost	6 Plätze
Summe	24 Plätze

Darüber hinaus befinden sich in den öffentlichen Grünanlagen wie Woogbachtal, Feuerbachpark, Adenauerpark, Klipfelsau weitere 11 Spielflächen sowie 8 Spielpunkte an öffentlichen Straßen und Plätzen (Geschirrplätzchen, Schulplätzchen). Für den Freizeitsport werden Bolz- und Volleyballplätze und Bewegungsmöglichkeiten für Skater und BMX-Fahrer angeboten.

Damit ergeben sich 55 öffentliche Spielplätze mit einer Fläche von 107 045 m<sup>2</sup>.

##### 1.2 Teilöffentliche Spielmöglichkeiten an Schulen

Aufgrund der Ganztagschule werden Schulhöfe auch am Nachmittag intensiver genutzt, stehen aber auch außerhalb der Schulzeiten den Nichtschülern im Quartier zumindest bedingt zur Nutzung zur Verfügung. Die Verwaltung hat die Ausstattung der Schulhöfe nicht zuletzt mit finanzieller Unterstützung der Fördervereine der betreffenden Schulen qualitativ stark verbessert. Dies wurde zum Teil auch durch Mitteln aus den Stadtumbauprogrammen

„Soziale Stadt“ ermöglicht, z. B. für Siedlungsschule, Woogbachschule, Burgfeldschule - oder an Mitteln aus dem Ganztagschulprogramm, z.B. Schulzentrum Ost. Vielfach konnten auch Drittmittel akquiriert werden, z. B. DFB-Minispielplatz in der Siedlungsschule.

### 1.3 Spielmöglichkeiten in Kindergärten

Derzeit stehen 8 Kindergärten in städtischer Betreuung. Aufgrund des Rechtsanspruchs (seit 01.08.2010) auf Aufnahme für Kinder ab 2 Jahren ergibt sich auch hier ein zusätzlicher und vor allem geänderter Spielbedarf. Durch die Einrichtung integrativer Gruppen entsteht ein spezieller Spielbedarf, um Motorik und Gleichgewicht zu trainieren.

Im Zuge von Neubauten kann bereits bei der Erstausrüstung auf solche Gesichtspunkte Rücksicht genommen werden, bei bestehenden Einrichtungen ergibt sich jedoch auch hier ein erhöhter Finanzbedarf.

### 1.4 Walderholung

Sie gehört zu den besonderen Spieleinrichtungen in Speyer. Alle Generationen dürften diese Einrichtung selbst durchlaufen haben. Aufgrund der Ferienfreizeiten wird diese Spielanlage durch eine große Anzahl von Kindern regelmäßig, intensiv und mit hohem Anspruch genutzt. Für die bekannteste Attraktion, der Rutschenturm mit einer freien Fallhöhe von mehr als 3 m ist nun nach einer Standzeit von 45 Jahren der Bestandschutz ausgelaufen. Maßnahmen zur Anpassung des Gerätes an die Vorgaben der DIN-Normen waren technisch und finanziell nicht sinnvoll.

Zusätzlich musste auch noch die Seilbahn nach 20 Jahren abgebaut werden, da die tragenden Holzteile derart morsch waren, dass ein Erhalt nicht mehr möglich war. Damit fehlen die beiden attraktivsten Geräte der Einrichtung.

## 2. Eckpunkte für den Unterhalt von Spieleinrichtungen

Aufstellung, Sicherheit, Kontrolle, Wartung und Pflege werden durch DIN-Normen geregelt (DIN-EN 1176, 1177, DIN 18034, 33942, 33943).

Darüber hinaus ist die allgemeine Verkehrssicherungspflicht zu beachten. Diese wird in der Presse von Zeit zu Zeit immer wieder aufgegriffen (*„Morsche Spielgeräte sind lebensgefährlich“*). Zuletzt hatte im Frühjahr 2009 die Untersuchung im Auftrag einer Zeitschrift hohe Wellen geschlagen (*„Todesfalle Spielplatz“*), die auch die damalige Bundesfamilienministerin von der Leyen auf den Plan gerufen hat.

Darüber hinaus spielen weitere Gesichtspunkte wie Spielwert, ästhetische Gestaltung, Abwechslung im Spielangebot, Bewegungsgewohnheiten der Gesellschaft, Erreichbarkeit, Vandalismus-Sicherheit und demographische Entwicklung eine wichtige Rolle.

Dies alles ist mit der finanziellen Ausstattung auf einen Nenner zu bringen.

## 3. Kennzahlen zu Spielplätzen

Der Bundesverband für Freiraumgestaltung (BFG) hat kürzlich die Ergebnisse einer Umfrage zu Stellenwert und Finanzierung von Spieleinrichtungen vorgestellt, an der sich 156 Städte und Gemeinden beteiligt haben. Die daraus präsentierten Durchschnittsergebnisse werden den Kennzahlen aus der Stadt Speyer gegenübergestellt.

- Spielplätze pro 1000 Einwohner
- |                      |            |
|----------------------|------------|
| 20-50.000 Einwohner  | 1,4 Plätze |
| 50-100.000 Einwohner | 1,2 Plätze |
| Speyer               | 1,1 Plätze |

- Investitionen pro Spielplatz (Neugestaltung und Reparatur)
 

20-50.000 Einwohner	2.370 €
50-100.000 Einwohner	2.026 €
Speyer	1 094 € (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)

 s. dazu auch 4. Finanzielle Situation
- Anzahl der Kinder/Jugendlichen unter 16 Jahre in SP 7253
- Kinder pro Spielplatz SP 132 (KGST 145)
- Spielplatzfläche pro 1000 Einwohner in SP 2,14 m<sup>2</sup> (KGST 13,13m<sup>2</sup>)
- Kosten pro m<sup>2</sup> (incl. ILV) in SP 2,12 €/m<sup>2</sup> (KGST 2,93 €)

Die Zahlen zeigen, dass Speyer knapp unter dem Durchschnitt steht, in Bezug auf Spielplatzverteilung und Investitionsumfang, ebenso bei den Unterhaltskosten. Die Fläche der Bolz- und Spielplätze liegt weit unter dem Durchschnitt des KGST-Vergleichsrings. Die Anzahl der Kinder pro Spielplatz liegt in Speyer jedoch etwas niedriger als die Vergleichszahl der KGST.

#### 4. Finanzielle Situation

##### 4.1 Allgemeine Situation

Im Investitionshaushalt verteilen sich die Finanzmittel für die Beschaffung von Spielgeräten und sonstiger Ausstattung wie Mülleimer, Bänke und Einfriedungen wie folgt:

2006	12 000 €
2007	27 000 €
2008	9 000 €
2009	58 000 €
2010	64 790 €
Summe	170 790 €

Das entspricht einer durchschnittlichen Jahressumme von 34.158 €

Spielplätze haben aufgrund ihrer hohen Holzanteile eine Lebenserwartung von durchschnittlich 15- max. 20 Jahren. Das bedeutet, dass in Speyer jährlich 3 Spielflächen erneuert werden müssten, wollte man den gegenwärtigen Standard erhalten. Bei durchschnittlichen Herstellkosten von min. 60 000 € bedeutet dies eine Bereitstellung von 180 000 €/Jahr. Diese Zahlen zugrunde gelegt, ergeben einen Investitionsstau von ca. 730 000 € allein aus den letzten 5 Jahren.

Deshalb mussten viele Spielgeräte in den letzten Jahren ersatzlos ab- oder rückgebaut werden, um die Verkehrssicherheit zu erhalten. Allein in 2009/2010 summierte sich der Abbau nicht ersetzter Spielgeräte auf 24.

Im Ergebnishaushalt sieht die Situation nicht anders aus. In den vergangenen 5 Jahren wurden insgesamt 148 000 € im Haushalt veranschlagt (ohne innere Leistungsverrechnung ILV). Das Rechnungsergebnis über diesen Zeitraum weist jedoch mit 170 450 € eine etwa 15% höhere Summe aus. Im Gesamtdeckungskreis haben also „Geber-Produkte“ das Produkt Spielplätze subventioniert. Ein strukturelles Defizit kann aber so nicht aufgefangen werden, sollen nicht die „gebenden“ Produkte ebenfalls geschwächt werden.

##### 4.2 Haushaltsentwurf 2011

*Fettdruck soll realisiert werden*

Produkt 36603-Spielplätze

	beantragt	vorgesehen
Neugestaltung der Spielplätze Meisenweg, Closweg, Vogelgesang, <b>Palmer, Klipfelsau, Drachenturm</b>	349 600 €	150 000 €

In der Klipfelsau soll in Anlehnung an Standort und „Salierjahr 2011“ ein mittelalterlicher Rheinhafen mit Hafenkran und Floß entstehen. Der Hafenkran mit Röhrenrutsche ist ein Unikat für Speyer, das in Zusammenarbeit zwischen dem Hersteller und der Stadt

entstanden ist.

Einzelmaßnahmen

**Zaunersatz Starenweg**

**Schaukelersatz Schützengarten**

Kleinkindkombi A. Gruber Weg

**Kleinkindkombi Meisenweg**

**Kleinkindkombi Ravensaplatz**

**Kleinkindrutsche Eselsdamm**

45 300 €

40 000 €

Summe

394 900 €

190 000 €

Dies bedeutet, dass gerade 48% der beantragten Summe im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt wurde. Mit Rücksicht auf die Finanzausstattung wurden nicht einmal alle Projekte angemeldet.

Produkt 36604-Walderholung

**Rutschenturm mit Röhrenrutsche,**

Rundlauf mit Pendelsitzen

Seilbalancieranlage

Doppelseilbahn

88 000 €

50 000 €

Hier wurden knapp 57% der beantragten Mittel genehmigt. Mit dem bereitgestellten Geld soll nun wieder ein zentraler Spielturm mit einer 6 m hohen Röhrenrutsche realisiert werden.

#### 4.3 Durchgeführte Maßnahmen in 2010

SP-Nord Starenweg	31 200 € (2 Spielkombinationen, 1 Schaukel)
SP-Nord Ruhehecke	14 500 € (Seilbahn, Vogelneestschaukel)
Eselsdamm	12 000 € (Sandbaustelle, Ersatz Schaukelbalken)
Im Palmer	12 000 € (Spielkombination), weitere Maßnahme 2011
Salierschule	85 000 € Schulhof Neubau
Woogbachschule	51 000 € in 2009 und 2010, „Soziale Stadt SP-West“
Kita Löwenzahn	100 000 € (Neubau in Zusammenarbeit mit GEWO)
Hort Abenteuerland	10 000 € (Spielkombination)

Darüber hinaus wurden noch aufwändigere Reparaturmaßnahmen durchgeführt, wie die Erneuerung der Querträger an der Tauschaukel Burgfeldschule, die Erneuerung des Netzes der Spinne im Domgarten und die Aufständigung der Turmanlage auf dem Spielplatz Erlich.

## 5. Schlussfolgerungen

Aufgrund der defizitären Finanzausstattung, die sich auch in den nächsten Jahren kaum ändern wird, sind Standardreduzierungen nicht zu vermeiden. An der Qualität der Spielgeräte zu sparen, wäre allerdings der falsche Weg, wie bereits unter Punkt 2. gezeigt, da sich dadurch auch Standzeiten verkürzen, Ersatzbeschaffungen vorzeitig erforderlich werden oder ein nur geringer Spielwert gegeben ist.

Demzufolge schlägt die Verwaltung vor, das Angebot an Spielmöglichkeiten auszudünnen und einzelne Plätze nicht mehr mit Spielgeräten zu ergänzen.

Dabei sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Ersatzinvestitionen sind erforderlich
- Verbliebenes Spielangebot ist nicht attraktiv
- Spielfläche wird nicht mehr genutzt

Unter diesen Gesichtspunkten sollen zunächst die folgenden Plätze nicht weitergeführt werden:

SP-Nord Meisenweg (Wald) nur noch Bolzplatz, der Spielbereich wurde schon vor Jahren abgebaut, keine weitere Pflege  
Krokusweg

SP-West Paul-Lincke-Straße - Bolzplatz (Wald, keine weitere Pflege)

SP-Süd Im Vogelgesang, Alois Gruber Weg, Closweg

SP-Ost Heringsee

SP-Altstadt Maulbronner Hof

Die Anlagen werden als Grünfläche weitergepflegt, Spielgeräte werden jedoch ersatzlos abgebaut, soweit die Verkehrssicherheit nicht mehr zu erhalten ist. Sollte sich ein Nutzungsanspruch durch Änderung im Umfeld ergeben, können die Plätze reaktiviert werden.

Wichtig ist es aber auch, weiterhin qualitativ hochwertige Spielanlagen, wie z. B. Siedlerfestplatz in SP-Nord, Schützengarten, Eselsdamm, Erlich zu erhalten oder neu zu bauen (Normandkaserne, Berliner Platz). Deshalb beabsichtigt die Verwaltung, den Spielplatz Klipfels-au, nachdem dort das Römische Kastell vor einigen Jahren abgebaut werden musste, mit Bezug auf das Salierjahr als Hafensituation mit mittelalterlichem Kran, Karren und Flößen neu zu entwickeln.

Speyer, den 31.01.2011